



Hoffnung

paper.pages hat Folgendes geschrieben: Wegen der Zeit:

Damit meine ich, dass man sich Gedanken machen sollte, ob es sie überhaupt gibt. Ich meine, wir Menschen leben zwar mit ihr und teilen sie ein, aber gäbe es sie auch sonst noch? Ist Zeit wirklich nur ein Maß, das vom Menschen festgelegt ist oder ist sie auch mit der Natur verbunden?

Wegen Lyriktheorie: sicher gibt es einige Regeln, die man beherzigen sollte, aber ich bin der Meinung, dass Lyrik und Gedichte aus der Seele sprechen sollten und nicht unter dem Zollstock eines Regelwerks liegen, das sowieso von allen möglichen großen Autoren gebrochen wird. Deswegen finde ich, dass man das Gedicht nicht so unpassend bewerten kann. Wieso fangen Menschen zum Schreiben an? Um frei zu sein. Sind wir noch im Barock, wo Lyrik nur eine zur Schau Stellung der Beherrschung der Stilmittel war? Nein!

Liebe Grüße Julia

Moin

zur Theorie: Toll .. da spricht jemand meine Gedanken.. aber pscht, das sollte man nicht zu laut denken..

Zumal das in der Kunst generell das Problem ist:

Mein Lieblingbeispiel ist der "Fettfleck" von J.Beuy's..

Zur Zeit: unsere menschengemachte Zeit "zählt" nur auf der Erde, bedingt durch die Erdrotation und die Rotation um die Sonne. Angenommen man würde in einer Raumstation oder einem Raumschiff leben, ohne Sonne als Fixpunkt, kann man sich eine neue "Zeitrechnung" ausdenken.

Hierzu haben mal 2 Schweizer einen Versuch unternommen: 4 Wochen lang in einer Höhle gelebt, um den "natürlichen" Rhythmus festzustellen. Erstaunlicherweise stellten sie fest, der "natürliche menschliche Tag"(ohne Sonne) beträgt 25 Stunden..

Grüße seppman

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).